



Dr. Engel – Theolog und Geolog

Dr. Theodor Engel (1842-1933) – Erforscher der Schwäbischen Alb

Zu seiner Zeit galt der naturwissenschaftlich interessierte Pfarrer als einer der besten Kenner der Schwäbischen Alb. Ihre Geologie und Botanik war das Thema seiner zahlreichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze. Selbst in seinen Gedichten spielte sie eine bedeutende Rolle. Zeitgenossen verliehen ihm mit Recht den Titel „Alb-Patriarch“.

Zahlreiche Wanderungen mit seinem Vater weckten in Theodor Engel schon als Kind die Liebe zur Schwäbischen Alb. An der Universität Tübingen studierte er Theologie und besuchte auch naturwissenschaftliche Vorlesungen. Bei Prof. Quenstedt hörte er unter anderem Geognosie und Petrefaktenkunde. Nach der Promotion trat Dr. Engel verschiedene Vikariatsstellen an, bis er 1885 als Pfarrer nach Eislingen kam und blieb. 1910 begab er sich dann in den Ruhestand. Dazwischen lagen die fruchtbaren Jahre der naturwissenschaftlichen Erkundungen seiner Heimat.

Ca. 50 m südlich von hier befindet sich das Haus Scheerstr. 42, das sich Dr. Engel als Altersruhesitz bauen ließ. Hier lebte er, im Kreis zahlreicher Verwandter und Freunde, bis zu seinem Tode im Jahr 1933.

Seine Grabstätte mit der Inschrift „Theolog und Geolog“ befindet sich ca. 80 m östlich von hier.



Das alte Pfarrhaus mit Ginkobaum



Dr. Theodor Engel an seinem 80. Geburtstag

Dr. Theodor Engel – der Pfarrer

Die erste Vikariatsstelle trat Dr. Engel 1866 in Biberach/Riß an. Darauf folgten Heubach, Würtingen und Kohlberg.

1870 wurde Dr. Engel an die ständige Pfarrverweserei Laufen an der Eyach versetzt. Das Evangelische Konsistorium hatte der Bitte des Pfarrers, in einem klassischen Gebiet der Geologie wirken zu wollen, nichts entgegenzusetzen. In Laufen heiratete Dr. Engel seine Verlobte Klementine Tritschler.

Die kleine und entlegene Pfarrei Ettlenschieß wurde ab 1872 zu seinem neuen Wirkungskreis. Hier konnte er sich verstärkt seiner geologischen Arbeit und Sammlung widmen. 1884 erfolgte die Versetzung nach Kleineislingen (Kleineislingen und Großeislingen sind seit 1933 zur Stadt Eislingen/Fils vereinigt).

Nach 25 Dienstjahren wurde Dr. Engel zum Eintritt in den Ruhestand von der Gemeinde Kleineislingen das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Dr. Theodor Engel – der Geologe

Das Hauptarbeitsgebiet von Dr. Engel war der Schwäbische Jura. In seinem Buch „Geognostischer Wegweiser durch Württemberg“ von 1883 erstellt er ein Verzeichnis der damals bekannten Fossilien und beschreibt ausführlich die einzelnen Schichten und Fundorte. Dieses Buch ist das erste populärwissenschaftliche Werk seiner Zeit. Zielgruppe waren vor allem Sammler und interessierte Laien.

Sein „Wegweiser“ ist heute ein Standardwerk für jeden, der sich mit der Geologie der Schwäbischen Alb beschäftigt.

Dr. Theodor Engel – der Vereinsinitiator

Dr. Engel war Mitbegründer des SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS und Vertrauensmann des Filsgaues. Seine herausragenden Tätigkeiten waren die Herausgabe der Blätter des Schwäbischen Albvereins sowie seine landeskundlichen - geologischen Vorträge.

Auch war er rühriges Mitglied im STEIGENKLUB, der die Aufschlüsse an den damals entstehenden Straßenverbindungen vom Albvorland auf die Alb gründlich geologisch untersuchte und die Funde analysierte.



Blick von Dr. Engels Haus zum Hohenstaufen